

Kurzbericht

Nr. III/6

8. Juli 1959

Jg. 9

Der Wachstumsstand der Feldfrüchte und des Grünlandes Anfang Juni 1959

Nach dem verhältnismässig milden Winter und bei günstigem Vorfrühlingswetter entwickelte sich die diesjährige Vegetation im allgemeinen frühzeitig und wesentlich schneller als in den Vorjahren. Die Herbstsaaten standen schon bei der Beurteilung im November 1958 günstig. Da das Getreide im Winter durch Fröste und sonstige Witterungseinflüsse nur geringe Schäden erlitt, konnte es seinen Stand gegenüber dem Herbst merklich verbessern. Mit der Durchschnittsnote „fast gut“ standen alle Wintergetreidearten bei der ersten Beurteilung gegen Ende März merklich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Besonders der unter den Herbstsaaten am stärksten vertretene Weizen zeigte mit 2,4 einen um 0,6 Punkte günstigeren Stand als 1958; bei dem Winterroggen, der Wintergerste und dem Wintermengegetreide, die im Vorjahr schon überdurchschnittliche Noten erzielten, betrug die Verbesserung 0,2 bzw. 0,3 Punkte. Einen im Vergleich zum März 1958 besonders günstigen Stand hatten auch die Feldfutterpflanzen, die Wiesen und Weiden zu verzeichnen. Der Auftrieb auf die Weide konnte daher schon sehr früh erfolgen; für Jungvieh und Milchkühe begann er überwiegend in der zweiten Aprildekade. Obwohl die Winterfeuchtigkeit im Boden grösstenteils nur ausreichend und die Niederschläge im Frühjahr in mehreren Berichtsbezirken zu gering waren, entwickelten sich die Feldfrüchte auch in den Monaten April und Mai recht vorteilhaft. Die durch Nachfröste in der zweiten Aprilhälfte und im Mai verursachten Wachstumstockungen wurden durch den allgemeinen Temperaturanstieg und mehrere Gewitterregen bei dem Getreide, den Ölfrüchten und den Feldfutterpflanzen mehr als ausgeglichen. Beim Dauergrünland machten sich aber schon im Mai die mangelnde Bodenfeuchtigkeit und die geringen Niederschläge bemerkbar, so dass ihr Wuchs merklich gehemmt wurde.

Die Beurteilung der Feldfrüchte nach Noten x)

Fruchtart	1959			1958	Fruchtart	1959	1958
	Mai	April	März	März		Mai	Mai
Winterroggen	2,3	2,4	2,5	2,7	Sommerroggen	2,2	2,2
Winterweizen	2,4	2,2	2,4	3,0	Sommerweizen	2,5	2,4
Wintermengegetreide	2,4	2,4	2,4	2,6	Sommernengegetreide	2,5	2,3
Wintergerste	2,3	2,4	2,5	2,8	Sommergerste	2,4	2,3
Winterraps	2,7	2,6	3,0	3,0	Hafer	2,6	2,4
Klee	2,3	2,4	2,4	3,2	Frühkartoffeln	2,5	3,0
Lucerne	2,3	2,4	2,5	3,2	Spätkartoffeln	2,5	3,1
Wiesen	2,6	2,4	2,4	3,2	Futterrüben	2,8	3,0
Viehweiden	2,6	2,3	2,2	3,2	Zuckerrüben	2,5	3,0

x) 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 = mittel, 4 - gering, 5 - sehr gering

Das trockene und warme Frühlingswetter bewirkte einen zeitigen Beginn der Feldarbeiten und Frühjahrsbestellung. Der grösste Teil der für den Anbau mit Sommergetreide vorgesehenen Flächen war schon bis Ende März bestellt. Die Saaten liefen rasch auf. Ihre Noten lagen bei der ersten Beurteilung gegen Ende Mai im fast gut; dabei erzielte der flächenmässig unter dem Sommergetreide am stärksten vertretene Hafer die Note 2,6 und die nach der Anbaufläche in grossem Abstand folgende Sommergerste mit 2,4 eine etwas bessere Benotung. Das Pflanzen der Kartoffeln zog sich bis zum Mai hin; bis Ende April waren bereits zwei Drittel der Felder bestellt und die Kartoffeln schon zum Teil aufgegangen. Wenn auch im Mai manchenorts die für einen üppigen Wuchs erforderliche Feuchtigkeit fehlte, ergab sich im Vergleich zum Vorjahr mit der Note „fast gut“ doch noch ein günstiger Stand.

Wie in den früheren Jahren nach einem milden Winter waren auch diesmal stärkere Mäuseschäden zu verzeichnen. Ausserdem wurden durch Wild und Ackerschnecken verursachte Schäden gemeldet.

Noten über den Wachstumsstand der Feldfrüchte
- Ende Mai 1959 -

Kreis	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste
Saarbrücken-Stadt	2,0	.	2,6	2,1	2,8	2,0
Saarbrücken-Land	2,3	2,7	2,5	2,6	2,3	2,4
Saarlouis	2,4	2,0	2,5	2,7	2,3	2,4
Merzig-Wadern	2,1	2,3	2,2	2,2	2,5	2,5
Ottweiler	2,5	.	2,4	2,9	2,5	2,9
St. Wendel	2,4	.	2,4	2,6	2,2	2,5
St. Ingbert	2,2	3,0	2,2	2,8	2,2	2,2
Homburg	2,0	1,0	2,2	2,2	2,0	2,6
Saarland	2,3	2,2	2,4	2,5	2,3	2,4
Dagegen Mai 1958	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,3

Kreis	Winter-raps	Hafer	Wintermengengetreide	Sommernengengetreide	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln
Saarbrücken-Stadt	3,0	3,0	2,4	3,0	2,1	2,1
Saarbrücken-Land	2,8	2,5	2,7	2,3	2,2	2,6
Saarlouis	2,7	2,7	2,4	2,4	2,7	2,8
Merzig-Wadern	3,0	2,5	2,3	2,4	2,5	2,6
Ottweiler	2,5	2,7	2,6	2,7	2,8	2,6
St. Wendel	2,0	2,6	2,4	2,3	2,4	2,5
St. Ingbert	.	2,5	2,3	2,6	2,6	2,4
Homburg	2,9	2,4	2,3	2,5	2,5	2,6
Saarland	2,7	2,6	2,4	2,5	2,5	2,5
Dagegen Mai 1958	2,9	2,4	2,2	2,3	3,0	3,1

Kreis	Zucker-rüben	Futterrüben	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Saarbrücken-Stadt	.	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0
Saarbrücken-Land	3,0	2,7	2,2	2,1	2,6	2,6
Saarlouis	3,2	3,0	2,3	2,1	2,6	2,7
Merzig-Wadern	2,0	2,9	2,1	2,3	2,8	2,4
Ottweiler	3,0	3,0	2,6	2,6	2,9	2,9
St. Wendel	3,2	3,3	2,7	2,9	3,2	2,5
St. Ingbert	2,7	3,0	2,4	2,3	2,5	2,6
Homburg	2,7	2,8	2,2	2,1	2,3	2,3
Saarland	2,5	2,8	2,3	2,3	2,6	2,6
Dagegen Mai 1958	3,0	3,0	2,5	2,4	2,1	2,0

Die Auswinterung 1959

Kreis	Winterroggen	Winterweizen	Wintergerste	Wintermengengetreide	Winterraps (Rübsen)	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne
	in vH der Anbaufläche						
Saarbr.-Stadt	-	-	-	-	-	1,9	-
Saarbr.-Land	0,8	0,2	-	-	-	-	-
Saarlouis	0,4	0,1	-	-	-	0,7	0,2
Merzig-Wadern	1,6	0,3	0,8	-	-	0,0	0,1
Ottweiler	-	0,3	-	-	-	-	-
St. Wendel	1,5	0,3	-	2,1	-	1,2	-
St. Ingbert	-	0,3	-	-	-	4,6	-
Homburg	0,5	-	-	-	-	-	2,2
Saarland	0,9	0,2	0,2	0,3	-	0,6	0,6
Dagegen 1958	0,7	0,9	1,2	0,7	2,6	1,8	0,3

Die Niederschläge im Frühjahr 1959

Kreis	Mai			April			März		
	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch	zu gering	ausreichend	zu hoch
	in vH der Meldungen								
Saarbr.-Stadt	100	-	-	-	100	-	100	-	-
Saarbr.-Land	67	33	-	-	100	-	-	100	-
Saarlouis	60	40	-	13	80	7	-	100	-
Merzig-Wadern	35	59	6	-	100	-	15	85	-
Ottweiler	75	25	-	8	92	-	23	77	-
St. Wendel	75	25	-	16	78	6	26	74	-
St. Ingbert	50	50	-	-	100	-	17	83	-
Homburg	11	89	-	9	73	18	30	70	-
Saarland	54	45	1	8	88	4	20	80	-
Dagegen 1958	-	11	89	67	33	-	14	81	5